

# Neues Seniorenzentrum nimmt Form an

Stationäre Pflege, Betreutes Wohnen und eine Tagespflege sollen am Standort in Bexbach angeboten werden. Die Nachfrage ist jetzt schon groß.

VON JENNIFER KLEIN

**BEXBACH** Rasant gewachsen ist in den vergangenen Wochen der Rohbau an der Ecke Poststraße/Bahnhofstraße in Bexbach. Das neue Seniorenzentrum, das auf dem 4130 Quadratmeter großen Gelände der ehemaligen Post entsteht, nimmt Formen an. Es bietet ein ganzheitliches Konzept: „In dem Gebäude entstehen unter einem Dach 98 Einzelapartments für stationäre Pflege, 11 Wohnungen für betreutes Wohnen sowie eine Tagespflege mit 17 Plätzen“, sagt Sandra Leps, Prokuristin der Menetatis GmbH.

Die Betreibergesellschaft Menetatis mit Sitz in Bergheim bei Köln wurde 2016 gegründet und betreibt deutschlandweit derzeit neun Seniorenzentren, sechs weitere Projekte sind im Aufbau – in unterschiedlicher Ausprägung, jeweils angepasst an die Standorte und die Bedürfnisse vor Ort. „Wir sind eine mittelständische, familiengeführte Unternehmensgruppe und sehen uns bewusst als Alternative zu den großen, konzerngesteuerten Betreibergesellschaften“, so Sandra Leps.

Den Bau verantwortet das auf die Entwicklung und Realisierung von Pflegeimmobilien spezialisierte Unternehmen Carestone aus Garbsen bei Hannover, das auch für Planung und Vermarktung des Seniorenzentrums verantwortlich zeichnet. Carestone und Menetatis realisieren bereits mehrere gemeinsame Pflege-Projekte.

„Gerade die Kombination der verschiedenen Pflege- und Wohnformen unter einem Dach ist für viele Interessenten reizvoll. Sie können je nach Bedarf vom Pflegepersonal betreut werden, sollte eine zunehmende Pflegebedürftigkeit dann den Wechsel in die stationäre Pflegeeinrichtung notwendig machen, ist ein nahtloser Übergang möglich“, erklärt Sandra Leps.



So wie in dieser Visualisierung soll das neue Seniorenzentrum in Bexbach aussehen. FOTO: CARESTONE/MENETATIS

Gründe für den Umzug in ein Seniorenzentrum gibt es viele: zum Beispiel ist der Partner verstorben, die eigene Wohnung in der oberen Etage nicht mehr erreichbar oder das eigene Haus ist zu groß geworden, nachdem die Kinder aus dem Haus sind.

„Unser übergeordnetes Ziel ist es, den Bewohnern der Menetatis ein neues Zuhause zu geben, in dem sie sich sicher und gut aufgehoben fühlen“, sagt Sandra Leps.

Es seien bis jetzt, rund ein Jahr vor der geplanten Eröffnung, schon sehr viele Anfragen von Interessenten eingegangen, so Leps; Zielgruppe sind vor allem Bürger aus Bexbach und Umland; die Wohnungen im Betreuten Wohnen sind Zwei-Zimmer-Wohnungen mit einer Größe von 50 bis 74 Quadratmetern, die Wohnungen verfügen fast alle über eine Terrasse beziehungsweise einen Balkon. Mietinteressenten für das Betreute Wohnen müssen mit einer Warmmiete ab 980 Euro monatlich rechnen. Darin enthalten seien unter anderem einmal wöchentliche Wohnungsreinigung, viermal jährliche Fensterreini-

gung, 24-Stunden-Notruf, TV-Anschluss, erläutert sie. Auch Bewerbungen gebe es bereits – das Projekt wird rund 70 bis 80 Arbeitsplätze nach Bexbach bringen, nicht nur im Pflegebereich, denn auch gastronomische, hauswirtschaftliche

**„Gerade die Kombination der verschiedenen Pflege- und Wohnformen unter einem Dach ist für viele Interessenten reizvoll.“**

Sandra Leps  
Prokuristin Menetatis GmbH

und haustechnische Serviceleistungen gehören zum Konzept. So soll es zum Beispiel eine eigene Wäscherei geben sowie eine hauseigene Großküche, in der alle Mahlzeiten zubereitet werden. Zudem ein Bistro-Café, das nicht nur den Bewohnern vorbehalten sein soll, sondern allen Bürgern zugänglich ist.

Verschiedene Wohn- und Aufenthaltsräume für die Bewohner sind geplant. Besonders berücksichtigt

werden die Bedürfnisse Demenzerkrankter, so ist unter anderem auch ein „Demenzgarten“ vorgesehen als geschützter Raum, in dem die Bewohner ihre Freizeit verbringen können, geplant sind hier ein Hochbeet, ein Sinnesgarten, Wasserspiele und verschiedene Sitzgelegenheiten – auf der Dachterrasse des Hauses.

Ein Pluspunkt sei die zentrale Lage mitten in der Innenstadt von Bexbach, sagt Sandra Leps, mit Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung – „wir wollen am Geschehen teilhaben, die Bewohner sollen am sozialen Leben teilnehmen können und soziale Kontakte pflegen“. Man sehe sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu dem bestehenden Angebot, so Leps. Gute Nachbarschaft mit Stadtverwaltung, Institutionen, Vereinen am Ort gehöre ebenso zum Konzept wie Selbstbestimmung, Privatsphäre und soziale Integration der Bewohner.

Im Vorfeld habe man eine Bedarfsplanung gemacht, das bestehende Angebot an Seniorenzentren und Betreuungseinrichtungen geprüft, so Sandra Leps – „die Prüfung hatte ergeben, dass die Region durchaus Kapazität und Bedarf für ein Seniorenzentrum hat“.

Reizvoll ist das Konzept offensichtlich nicht nur für potenzielle Bewohner, sondern auch für Investoren, wie die Verkaufsquote zeigt. Die Carestone Group als Spezialist für „Pflegeimmobilien“ habe diesen Markt, der früher großen Gesellschaften vorbehalten war, für Privatanleger geöffnet, heißt es auf der Carestone-Homepage. Während es sonst Fondsgesellschaften, Banken und Versicherungen waren, die in Seniorenzentren investierten, seien hier die Zielgruppe Privatanleger, die eine Kapitalanlage und Investitionsmöglichkeit suchen und für ihr Alter vorsorgen möchten. Dafür wird ihnen ein bevorzugtes Belegungsrecht eingeräumt, falls sie die Wohnung selbst nutzen möchten. Die Wohnungen und Apartments werden wie Eigentumswohnungen zum Verkauf angeboten – die Pflege-Apartments ab 182 642 Euro; die Wohnungen zum Betreuten Wohnen ab 255 393 Euro. Der Betreiber



Die Rückseite des Baus, vom Aloys-Nessler-Platz aus gesehen.

FOTO: JEN

## INFO

### Eröffnung im Sommer 2021 geplant

**Baubeginn** war im Januar 2020, die Erdarbeiten haben bereits im Oktober 2019 begonnen. Der Bau (drei Vollgeschosse, ein Staffelgeschoss) wird nach dem Energiehaus-Standard kFV-55 errichtet. Die Bauarbeiten liegen laut Carestone voll im Plan. Errichtet wird der Bau in Modulbauweise, wobei vorgefertigte Bauteile zusammengesetzt werden. Inzwischen steht der Roh-

bau, die Fenster sind montiert, es folgen Arbeiten an Dach und Fassade. Ebenfalls stehen die Innenausbauarbeiten, das heißt Trockenbau, Rohinstallation der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrotechnik) sowie im Anschluss Innenputzarbeiten, Estrich, Fliesen. Der Innenausbau ist für das dritte Quartal dieses Jahres geplant. Die Außenanlage folgt dann Anfang nächsten Jahres. Die Eröffnung des Seniorenzentrums ist angesetzt für Sommer 2021.

kümmert sich großenteils um die Instandhaltung, um Vermietung und Nebenkostenabrechnung.

Durch den demographischen Wandel wächst der Bedarf für Betreuung und Pflege im Alter weiter, entsprechend auch der Bedarf an Pflegeplätzen und Betreutem Wohnen. Mit dem Seniorenzentrum in

Bexbach wird nun in diesem Bereich eine Lücke in der Region geschlossen.

Bexbachs Bürgermeister Christian Prech, der schon vor Ort zu einer Begehung an der Baustelle war, begrüßt das Engagement von Carestone und Menetatis als „eine Bereicherung für Bexbach“.



An der Ecke Bahnhofstraße/Poststraße, zentral gelegen, entsteht das neue Seniorenzentrum.

FOTO: JENNIFER KLEIN

## Gottesdienst an frischer Luft

**ERBACH** (red) Die Martin-Luther-Gemeinde in Erbach lädt ein zum Gottesdienst „an frischer Luft“ am diesem Sonntag, 28. Juni. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr auf der Kirchweiese vor der Martin-Luther-Kirche in der Bodelschwingstraße. Die bekannten Abstands- und Hygienevorschriften sind auch da einzuhalten, teilt Pfarrer Hartmut Haas weiter mit. Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst im Martin-Luther-Haus statt.

## Kreischorverband wählt Vorsitzende

**KIRRBURG** (red) An diesem Samstag, 27. Juni, 14.30 Uhr, findet in der Lamsbach-Halle, Am Dorfplatz, in Kirrburg die Hauptversammlung des Kreis-Chorverbands Homburg statt. Auf der Tagesordnung steht ein Gastvortrag über das „Singen der Chöre in der Corona-Zeit“, ebenso die Bekanntgabe der Preisträger der Chorprämie des Kreis-Chorverbands 2019. Auch Neuwahlen der beiden Vorsitzenden stehen auf der Tagesordnung.

## Gleich vier Alarmierungen für die Wehr

**KIRKEL** (red) Ganz schön beschäftigt war die Feuerwehr Kirkel am vergangenen Donnerstag, 25. Juni: Sie wurde gleich zu vier Einsatzlagen alarmiert, wie Feuerwehr-Pressesprecher Kai Dörner mitteilt.

Bereits gegen 8.15 Uhr wurde der Löschbezirk Limbach zur Amtshilfe für die Polizei zwecks Türöffnung alarmiert. Maßnahmen waren nicht erforderlich, da die Eingangstür zuvor bereits selbstständig durch die Polizei geöffnet wurde.

Gegen 13.45 Uhr wurde die Feuerwehr Kirkel zur Unterstützung des ABC-Zuges – Teileinheit Nord alarmiert, nachdem ein Chlorgasaustritt im Bexbacher Freibad Hochwiesmühle gemeldet worden war. Die Kirkeler Einsatzkräfte fuhrten in diesem Einsatz lediglich den Bereitstellungsraum an. Die erforderlichen Maßnahmen konnten durch die Feuerwehr Bexbach abgearbeitet werden.

Gegen 15 Uhr dann wurden die

Löschbezirke Altstadt und Limbach erneut alarmiert. Hintergrund für die dritte Alarmierung des Tages war eine ausgelöste Brandmeldeanlage einer Firma im Gewerbegebiet „Am Zunderbaum“. Vor Ort wurde im Rahmen der Erkundung jedoch weder Rauch noch Feuer festgestellt.

Zum vierten Einsatz des Tages wurde der Löschbezirk Limbach gegen 17 Uhr aufgrund ausgetretener Betriebsstoffe nach einem Unfall

mit vier beteiligten Fahrzeugen auf der Straße „Auf der Windschnorr“ alarmiert.

Nach Abstreuen der betroffenen Fläche mittels Ölbindemittel und der anschließenden Aufnahme war auch dieser Einsatz erfolgreich beendet, wie Dörner abschließend schreibt.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel  
Jennifer Klein